



Evangelisch-methodistische Kirche  
Schweiz / Frankreich

Jährliche Konferenz, 9.-13. Juni 2004 in Thun



---

## Inhaltsverzeichnis der Pressemappe

1. Hingabegebet von John Wesley
2. Die Tagung (Synode) der Jährlichen Konferenz Schweiz- Frankreich
3. Die Konferenz des Nachwuchses
4. Teilnehmende Länder
5. Der Tagungsort stellt sich vor
6. Geschichte und Entstehung der Evangelisch methodistischen Kirche
7. Adressen

---

### 1. Hingabegebet von John Wesley

Ich gehöre nicht mehr mir sondern dir  
Stelle mich, wohin du willst  
geselle mich zu wem du willst.  
Lass mich wirken,  
lass mich dulden.  
Brauche mich für dich oder  
stelle mich für dich beiseite.  
Erhöhe mich für dich,  
erniedrige mich für dich.

**Lass mich erfüllt sein,  
lass mich leer sein.**

Lass mich alles haben,  
lass mich nichts haben.  
In freier Entscheidung und von ganzem Herzen  
überlasse ich alles deinem Wohlgefallen und Walten.  
Und nun, herrlicher und erhabener Gott,  
Vater Sohn und Heiliger Geist,  
du bist mein und ich bin dein,  
so soll es sein.  
Bestätige im Himmel meine Hingabe,  
wie ich sie auf Erden vollzogen habe.

Amen

## **2. Die Tagung (Synode) der Jährlichen Konferenz (JK) Schweiz-Frankreich**

Vom 9. bis 13. Juni 2004 findet auf dem Gelände der Thun expo, die Tagung (Synode) der Jährlichen Konferenz Schweiz-Frankreich statt. Sie wird geleitet von Bischof Heinrich Bolleter. Über 300 Konferenzmitglieder aus der Schweiz, Frankreich und Algerien treffen sich, um gemeinsam zu feiern, über die Arbeit der Kirche zu beraten und aus den verschiedensten kirchlichen Tätigkeiten zu berichten.

### **Leitung der jährliche Konferenz**

Die Evangelisch methodistische Kirche ist eine weltweite Organisation mit ca. 11 Millionen Mitgliedern. Aufgeteilt ist die Kirche in viele Teilgebiete, die sogenannten Jährlichen Konferenzen. Mehrere Jährliche Konferenzen sind zu Zentralkonferenzen (in den USA Jurisdiktionskonferenzen) zusammengefasst, denen jeweils ein Bischof vorsteht. Die JK Schweiz-Frankreich gehört zur Zentralkonferenz Mittel- und Südeuropa und wird seit fünfzehn Jahren von Bischof Heinrich Bolleter geleitet. Die EMK kennt auch das Bischofsamt für Frauen. Frauen sind zudem in allen Ämtern zugelassen und gleichberechtigt.



Bischof Heinrich Bolleter

Der Bischof wird von der Zentralkonferenz (paritätische Zusammensetzung, wie bei JK) gewählt und in sein Amt eingesetzt. Er leitet die Jährliche Konferenz, welche sich einmal pro Jahr einfindet. Der Bischof kann einen oder mehrere Distriktvorsteher berufen, welche ihm in der Führung der Kirche zur Seite stehen. Ihre Amtszeit ist auf acht Jahre beschränkt. Nach Beratung mit den Distriktvorstehern weist der Bischof die Pfarrerrinnen und Pfarrern den Bezirksgemeinden zu. An der Tagung der JK werden die Dienstbeauftragungen vom Bischof veröffentlicht und in Kraft gesetzt.

### **Zusammensetzung der Jährlichen Konferenz**

Die Tagung setzt sich paritätisch aus Laienmitgliedern und Pfarrerrinnen/Pfarrern zusammen. Hinzu kommen weitere Personen welche in der Kirche zentrale Aufgaben ausüben. Laienmitglieder werden von den Bezirksgemeinden für jeweils vier Jahre gewählt und delegiert. Sie können sich ohne Einschränkung mehrfach hintereinander wieder wählen lassen.

Pfarrerrinnen und Pfarrer im Ruhestand bleiben Mitglieder der JK und werden zur Tagung eingeladen.

### **Aufgaben der Jährlichen Konferenz**

Die JK ist die grundlegende Körperschaft der Kirche. Sie hat das Recht, über Verfassungsänderungen der weltweiten EMK abzustimmen.

In der Schweiz ist die EMK ein im Handelsregister eingetragener Verein. Die JK entspricht der jährlich stattfindenden Hauptversammlung des Vereins „EMK in der Schweiz“ mit allen dazugehörigen Aufgaben und Rechten. Hier entscheiden die Pfarrerinnen und Pfarrer unter anderem auch über die Ordination von Pfarrerinnen und Pfarrern.

Die Konferenz berät die Berichte der Kommissionen, Ausschüsse und selbständigen Werke. Die Konferenzmitglieder entwickeln Visionen, erlassen Resolutionen und setzen Impulse für die Arbeit in den örtlichen Bezirksgemeinden.

Die JK ist der Ort, wo Menschen neu in den Dienst der Kirche eingesetzt werden. Anlässlich der am Sonntag stattfindenden Feier – diese wird von ca. 1500 Personen besucht – werden Menschen zu Diakone (VikarInnen) und Älteste (PfarrerInnen) ordiniert.

### **Arbeitsweise der Jährlichen Konferenz**

Eine der wesentlichsten Arbeitsweisen ist die Präsentation von Berichten und deren Diskussion und Beschlussfassung durch die teilnehmenden Konferenzmitglieder. Die Sitzungen der JK sind, mit Ausnahme der geschlossenen Sitzungen, öffentlich. Hier treffen sich die Laienmitglieder und PfarrerInnen, neu auch die französischsprachigen TeilnehmerInnen, separat und entscheiden über Personalfragen und Sachgeschäfte.

### **Das Programm**

Viel Zeit wird für das gemeinsame Feiern eingeräumt. In diesem Jahr soll dabei die Hingabe an Jesus Christus, dem Herrn der Kirche, neu erlebt und erfahren werden.

Nebst dem geschäftlichen Teil der Konferenz wird an den jeweiligen Abenden und am Sonntag ein interessantes Rahmenprogramm geboten zum Thema: **lass mich erfüllt sein – lass mich leer sein.**

Diese Bitte aus dem Hingabegebet von John Wesley, dem Gründer der EMK, dient als Konferenzmotto. Das Programm wurde entsprechen geplant und gestaltet.

Nachstehend eine kurze Übersicht über das Rahmenprogramm. Zu diesen Veranstaltungen ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Mittwoch 9. Juni 2004 20.00 Uhr	Thun expo Halle =	<b>Hey das Glas ist ja voll leer</b> Ein besinnlich-fröhlicher Abend mit T4S, Pub Aeschi, Artos, einem Lebenskünstler und .... Menschen aus dem Berner Oberland
Donnerstag, 10. Juni 2004, 20.00 Uhr	Kirchgemeindehaus, Frutigenstrasse	<b>Erfüllendes Leerwerden mit Musik und Texten</b> Christoph Fankhauser, Klavier und Helge Burggrave, Flöte Texte: Stefan Zolliker und Rose-May Privat
Samstag, 12. Juni 2004 20.00 Uhr	Halle 21	<b>Konzert mit Superzwei</b>
Sonntag, 13. Juni 2004 10.15 Uhr	Thun expo, Halle 1	<b>Ordinationsgottesdienst</b> Musik, exaudi (Vokalensemble) Predigt : Bischof Heinrich Bolleter
Sonntag, 13. Juni 2004 14.00	Thun expo	<b>Lass mich erfüllt sein, lass mich leer sein</b> Ein bewegender Gottesdienst mit Stationen (Klangraum, Tanz, Gesprächskreis, Pantomime...)

### **3. Die Konferenz des Nachwuchses**

#### **Kleinkinderkonferenz**

Dass auch Kinder unter 5 Jahren nicht einfach ruhig gestellt werden müssen, sondern ein tolles Programm erleben können, beweist die Kleinkinderkonferenz. Den bis zu 4-jährigen Kindern wird am Sonntag in der Pestalozzturnhalle ein ihrem Alter entsprechendes Programm geboten, bei welchem sie Vertrauen aufbauen können. Staunen, erleben und spielen sind die zentralen Elemente dieser Konferenz.

#### **Kinderkonferenz**

"Platsch voll" nennt sich die Kids.Konferenz vom Sonntag, dem Programm für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren. Am Vormittag erleben die Kinder einen Gottesdienst mit den Musikern Christof Fankhauser, Helge Burggrave und einer Kinderband. Sie hören und sehen wie ein Leben mit Jesus "platsch voll" macht! Zwischendurch können sich die Kinder auf dem Spielplatz und mit vielen Fahrzeugen im Verkehrsgarten vergnügen. Im grossen Nachmittags-Geländespiel werden sich die Kinder austoben und dabei viel Spass haben können. Ein "platschvoller" Tag wartet auf die über 100 Kinder!

#### **Teenager Konferenz**

"Usem Volle schöpfe"...lautet das Motto der kommenden Teenskonferenz. Diese Aussage ist für die Mitarbeiter des Vorbereitungsteams zum Credo geworden. So ist ein Programm mit Konzert, VIP Party und Workshops entstanden, bei dem die Teilnehmer im Alter zwischen 12 und 16 Jahren im wahrsten Sinn des Wortes "usem Volle schöpfe" werden.

#### **Junge Erwachsenen Konferenz**

free-refill ist das Thema des Vorprogrammes für Junge Erwachsene. Erwartet werden rund 100 junge Menschen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren.

free-refill - sich gratis neu füllen lassen. Füllen!? Von der Liebe Gottes, vom Heiligen Geist, um wieder gestärkt in den Alltag zurück kehren zu können. "Es geht darum, dass Gott jeden annimmt, der zu ihm kommt, und ihn durch seinen Heiligen Geist mit Frieden und Freude erfüllt." (Röm 14,17b).

Nebst einem reichhaltigen Angebot an Workshops wird dieser Anlass vor allem durch zeitgenössischen Worship und zwei Referate der christlichen Lebensberaterin Natalie Stangl geprägt sein. Doch nicht nur für das geistliche Wohl wird gesorgt sein. "Les Gourmands" werden mit einem Festessen dafür sorgen, dass durch die köstliche Speise und die Gemeinschaft auch Leib und Seele auf ihre Kosten kommen.

## **4. Teilnehmende Länder**

### **Schweiz**

#### **Statistik**

73 Bezirke (davon 1 in Österreich)

ca. 15'000 Mitglieder und Freunde

150 PfarrerInnen und GemeindemitarbeiterInnen (davon 47 im Ruhestand)

#### **Geschichte/Situation heute**

1840 wurde in Lausanne die erste wesleyanische Gemeinde gegründet. 1856 nahmen die bischöflichen Methodisten ihre Arbeit in Lausanne und in Zürich auf. 1866 schliesslich gründete die Evangelische Gemeinschaft in Bern ihre erste Gemeinde. Aus diesen drei Zweigen, die rasch wuchsen entstand die EMK in der Schweiz. Bis es soweit war, waren allerdings noch verschiedene Vereinigungsprozesse notwendig.

Um die Jahrhundertwende schlossen sich die Wesleyaner und die bischöflichen Methodisten zusammen. Die daraus hervorgegangene Methodistenkirche bildete nach der Vereinigung mit der Evangelischen Gemeinschaft (in den Jahren 1968 – 1972) die heutige Evangelisch methodistische Kirche.

In der Anfangszeit waren es Missionare aus Deutschland und Amerika, welche das Werk in der Schweiz aufbauten. Bald schon ging aber auch eine missionarische Bewegung von der Schweiz aus. Heute sind knapp 20 Männer und Frauen von Connexio, dem Netzwerk für Mission und Diakonie der EMK, angestellt und versehen einen Dienst in Argentinien, im Kongo, in Zimbabwe, in Algerien, in Kambodscha und in der Ukraine. In der Schweiz hat die EMK Beziehungen zu verschiedenen Werken:

- Diakoniewerk Bethanien Zürich
- Diakonat Bethesda in Basel und Küsnacht
- 7 Alters- und Pflegeheime
- 1 Wohngemeinschaften für Mutter und Kind
- 1 Kindertagesheim
- 1 Grossfamilie
- 1 Sozial-psychiatrisches Wohnheim
- 3 Hotels
- 6 Ferien-Lagerhäuser

Die Kirche setzt spezielle Schwerpunkte, beispielsweise mit der Kinder- und Jugendarbeit, mit dem Frauenwerk und in der Zusammenarbeit mit Schwesterkirchen in Osteuropa und in Afrika, Südamerika und Asien. Da und dort sind neue missionarische Ansätze festzustellen wie – Arbeit unter Suchtkranken oder sozial Benachteiligten, Betreuung von Asylbewerbern, Aktivitäten der kambodschanischen Gemeinden, Radioarbeit in Lokalradios usw. Viele Gemeinden öffnen sich den nichtkirchlichen Menschen in ihrem Umfeld, indem sie Veranstaltungen konzipieren, welche auf deren Bedürfnisse und nicht die eigenen aufbauen.

## **Frankreich**

### **Statistik**

23 Bezirke der UEEM  
8 Gemeinden der EMF  
ca. 3`150 Mitglieder und Freund  
24 PastorInnen (davon 6 im Ruhestand)

### **Geschichte/Situation heute**

Schon 1791 kamen die ersten wesleyanischen Missionare über die Kanalinseln nach Frankreich. Rund 60 Jahre später wurde die noch relativ kleine Bewegung zur Französischen Wesleyanischen Konferenz zusammengefasst. Diese existierte bis kurz vor dem 2. Weltkrieg. Dann beschlossen 16 Gemeinden, sich der reformierten Kirche Frankreichs anzuschliessen. 6 Gemeinden spalteten sich damals ab, weil sie diesen Schritt nicht tun wollten. Sie bildeten die autonome wesleyanische „Eglise Evangélique Méthodiste de France“ (EMF). Im Lauf der Jahre schlossen sich 4 weitere Gemeinden der EMF an.

Die heutige „Union de l’Eglise Evangélique Méthodiste en France (UEEM) wurde im Jahre 1868 gegründet. Damals sandte die deutsche „Evangelische Gemeinschaft“ einen deutschsprachigen Amerikaner nach Strasbourg um dort eine Gemeinde aufzubauen. Andere Missionare aus Deutschland und der Schweiz kamen mit der selben Absicht in die umliegenden Städte. Aus diesen Anfängen wuchsen schliesslich die 9 Gemeinden in Elsass/Lothringen.

Im Südwesten Frankreichs begann die Arbeit 1926 unter Schweizern, die sich nach dem 1. Weltkrieg in Agen niederliessen. 60 Jahre danach wurden von Agen aus die Gemeinden in Fleurance und Mont de Marsan gegründet.

Im Jahre 2002 haben die UEEM und die EMF nach einer Phase gegenseitiger Annäherung beschlossen, sich probenhalber für drei Jahre zu vereinigen. Im Jahre 2005 wird darüber entschieden, ob und in welcher Form dieser gemeinsame Weg weitergehen wird. In den Räumlichkeiten der UEEM treffen sich auch Gemeinden von Chinesen, Koreanern und Kambodschanern, die alle den Status einer assoziierten Gemeinde haben. Sie zeichnen sich durch einen bemerkenswerten missionarischen Einsatz aus. Die Gemeinden der UEEM und neu auch der EMF bilden zusammen mit jenen in der Schweiz, die Jährliche Konferenz Schweiz/Frankreich.

Heute sind Kinder- und Jugendarbeit, Frauenarbeit sowie Mission und Evangelisation Schwerpunkte des Dienstes der EMK. Die Kirche hat aber auch Beziehungen zu verschiedenen Werken: zum Diakonat Bethesda mit einer Klinik in Strasbourg sowie zu drei Alters- und Pflegeheimen in Strasbourg, Mulhouse und Munster zum Altersheim in Valleraugue, zum Ferienzentrums Landersien sowie zu diversen Evangelischen Buchhandlungen.

## **Algerien**

### Statistik

4 Gemeinden und 3 sozialdiakonische Einsatzorte  
ca. 400 Mitglieder und Freunde  
1 Missionsehepaar aus Amerika  
1 Missionsehepaar aus der Schweiz  
Einheimische Laien als Mitarbeitende

### **Geschichte/Situation heute**

Bevor Algerien im Jahre 1962 unabhängig wurde, gab es für die kirchliche Arbeit in diesem Land keinerlei Einschränkungen. Offene Evangelisationstätigkeit war erlaubt. Zum Besitz der methodistischen Kirche gehörten Kirchengebäude, Kinderheime und Kliniken. Damals war die Kirche in Nordafrika als Jährliche Konferenz konstruiert, zu der auch einheimische Pastoren, Laienprediger und Evangelisten gehörten. Dann kam die Unabhängigkeit von Frankreich.

Viele einheimische Christen verliessen das Land, weil sie glaubten, in einem unabhängigen Algerien habe es keinen Platz mehr für eine christliche Kirche. Acht Jahre später ereignete sich das, was die nächste Zeit nachhaltig prägte: die Hälfte der methodistischen Missionare wurde ausgewiesen, Kinderheime und Internate mussten geschlossen werden und kirchliches Eigentum wurde vom Staat übernommen.

1972 vereinigte sich die methodistische Kirche mit den meisten anderen evangelische Denominationen zur Eglise Protestante de l'Algérie. Die methodistische Arbeit wurde als Distrikt der Jährlichen Konferenz Schweiz/Frankreich organisiert. Dazu gehörte auch noch die Arbeit in Tunis/Tunesien.

Heute ist die christliche Kirche eine verschwindende kleine Minderheit in einem Staat, in dem der Islam zur Staatsreligion geworden ist. Vor einiger Zeit war noch ein geordneter Gemeindedienst, wenn auch unter staatlich angeordneten Einschränkungen möglich (Evangelisationsverbot in der Öffentlichkeit, Verbot Aktivitäten zu betreiben welche nicht mit dem Dienst der Kirche in Verbindung stehen, Verbot sich muslimischen Kindern und Jugendliche anzunehmen). Die politische und religiöse Entwicklung der letzten 10 Jahre hat die methodistische Arbeit in Algerien deutlich erschwert.

Doch es gibt – oft in ökumenischer Zusammenarbeit – Gottesdienste, Bibelstunden, Trauungen und Taufen. Die Nähsschule für gehörlose Frauen in Constantine sowie die Schneiderinnen-Schule junger Frauen in L'Arbaa Nath Irathen sind bedeutende Aufgaben. Schliesslich werden Schul- und Erziehungsaufgaben unter der Bevölkerung der Sahrawis in der algerischen Wüste wahrgenommen. Die Ausbildung einheimischer Führungskräfte ist eine grosse Priorität des kirchlichen Lebens. Die Verantwortlichen der EMK in Algerien wollen zwar weiterhin die Beziehungen pflegen, daneben aber doch auch verstärkt die Verantwortung für die Kirche mit einheimischen Kräften wahrnehmen und tragen. Dazu wurden 2002 auch die notwendigen strukturellen Grundlagen gelegt.

## 5. Der Tagungsort stellt sich vor

### Die EMK Thun/Heiligenschwendi

Dem Bezirk Thun der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Schweiz gehören ca. 450 Personen an (230 Mitglieder, ca. 120 Freunde der Kirche und ca. 100 Kinder und Jugendliche). Zum Bezirk Thun gehören die beiden Gemeinden mit ihren Kapellen an der Klosestr. 10 in Thun und beim Schulhaus in Heiligenschwendi.

Als Besonderheit gilt hervorzuheben, dass die Kirche in Heiligenschwendi je zur Hälfte zusammen mit der reformierten Landeskirche unterhalten und betrieben wird.

Neben den Gottesdiensten bieten die beiden Gemeinden ein reiches Gemeindeleben mit Hauskreisen, Gebetsgruppen, Chören, Posaenchor, Altersnachmittage, Wandergruppe, Frauen- und Mütter-Gruppen und Männertreffen. Für die jungen Menschen gibt es Jugendgottesdienste, den Schüler-Mittagstisch, die Jungschar, Lager, Kinderwochen, Sonntagschule, Spielgruppen, etc.

Der Gemeinde ist es ein Anliegen, neben den Gottesdiensten und dem Angebot der Gemeindegruppen auch sozial-diakonische Arbeit zu tun: so ist zum Beispiel der Mittagstisch an der Klosestr. 10 aus einem Bedürfnis der Schulen im Quartier entstanden und wird von vielen Kindern besucht, deren Eltern nicht zu unserer Gemeinde gehören. Durchgeführt wird er in Zusammenarbeit mit dem Elternrat des Schulhauses Pestalozzi. So finden jede Woche an verschiedenen Tagen gegen 40 Kinder, die über Mittag nicht nach Hause gehen können, einen Platz, wo sie betreut werden.

Dank Martin Rüd, einem früheren, heute pensionierten Pfarrer unserer Kirche, ist die kirchliche Arbeit im Radio Beo stark verwurzelt. Er nahm die Gelegenheit wahr bei der Geburtstunde des Radios Themen und Sendezeit anzubieten. Auch heute noch arbeitet er aktiv bei kirchlichen Sendungen mit und gestaltet Live-Übertragungen von Gottesdiensten.



Pfarrer Stefan Zolliker, Thun

Der Pfarrer der EMK Thun, Stefan Zolliker, ist zur Zeit Vorsitzender der AKiT, der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in Thun, einem Zusammenschluss der drei Landeskirchen, der Lutheraner, der Heilsarmee und der EMK. Die EMK arbeitet auch in der Evangelischen Allianz Thun und Umgebung mit (der Zusammenschluss von Freikirchen). Wie der gesamtschweizerischen Kirche, ist es auch das Anliegen der Thuner Gemeinde, zu den Landes- und Freikirchen gute Beziehung zu pflegen und aufrecht zu erhalten. Oft schon durften wir als Bindeglied eine besondere Aufgabe für die Verständigung erfüllen.

Seit eineinhalb Jahren pflegt die EMK Thun eine Gemeindeparterschaft mit einer afrikanischen Kirchengemeinde in Mulungwishi im Südkongo.



## **5. Geschichte und Entstehung der Evangelisch methodistischen Kirche**

### **Der Gründer**

John Wesley (1703-1791), anglikanischer Geistlicher, unermüdlicher Evangelist in England, Schottland und Irland. Kämpfer gegen gesellschaftliche Missstände seiner Zeit (Sklavenhandel, Kinderarbeit, unmenschliche Behandlung von Strafgefangenen usw.)  
Gründer von Bildungseinrichtungen für Kinder und Erwachsene.

### **Die Entstehung**

Der Methodismus entstand nicht als Antwort auf einen Lehrstreit. John Wesley's Anliegen war es vielmehr, die Nation England, zu reformieren und Heiligung über das Land zu verbreiten. Dazu wollte er besonders die anglikanische Kirche innerlich neu beleben. Dazu gehörte auch die Reform der äusseren Strukturen, damit sie den Herausforderungen der Zeit besser begegnen könne. Dies gelang ihm nicht. Weil jedoch das Anliegen blieb, musste auch der Methodismus weiter bestehen. So kam es zur Trennung von der anglikanischen Kirche.

### **Der Name**

Das Wort „methodistisch“ war ein Spottname für die besonders geordnete Lebensweise (tägliche Bibellektüre, Gebet, Fasten, Wohltätigkeit) eines Studentenkreises an der Universität Oxford (1729), dem auch John Wesley angehörte. Die von Wesley ausgehende Bewegung griff das Wort als Ehrenname auf. „Evangelisch-methodistisch“ heisst die Kirche seit der Vereinigung der Methodistenkirche und der Evangelischen Gemeinschaft im Jahre 1968.

### **Das Signet**

Das Signet der Evangelisch methodistischen Kirche gibt der Überzeugung Ausdruck, dass unsere vielfach zerrissene Welt, durch das Kreuz zusammengehalten wird. Nur durch Jesus Christus können die Menschen, die sich immer wieder auseinander leben, versöhnt und vereint werden.

### **Die Lehre**

Massgebende Grundlage für das Leben und den Dienst in der Evangelisch methodistischen Kirche ist die Bibel. Es gibt keine eigene verbindliche Bekenntnisschrift, sondern das apostolische Glaubensbekenntnis wird als gemeinsame Glaubensaussage der Kirchen anerkannt. Der Einzelne kann sich also in einem weit abgesteckten Feld des Glaubens bewegen. Damit verbunden ist ein grosser Freiraum für das persönliche Bekenntnis im Alltag durch einen Glauben, welcher in der Liebe tätig ist. Die Evangelisch methodistische Kirche will die Vielfalt ermöglichen und aushalten. John Wesley sagte: „in allen Fragen, die nicht die Wurzel des Christentums treffen, halten wir uns an die Regel – denken und denken lassen“.

## Unterschiede zur reformierten Landeskirche

Die nachfolgenden Unterschiede sind nicht vollständig.

<b>Reformierte Landeskirche</b>	<b>EMK</b>
Juristisch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts	Juristisch ein Verein
Geographisch begrenzte Kirche (z.B. Kanton)	Weltweite Kirche (wer in der Schweiz Mitglied ist und nach Amerika umzieht, wird dorthin als Mitglied überwiesen)
Pfarrer werden von den Kirchgemeinden (ab)gewählt	Pfarrer werden den Gemeinden zugewiesen (ca. 6-10 Jahre Dienstzuweisung)
Mitgliedschaft durch Geburt oder Taufe	Mitgliedschaft auf eigenes Verlangen durch Ablegen eines Glaubensbekenntnisses vor der Gemeinde
Finanziell mit dem Staat verbunden (Steuern)	Finanziell auf freiwillige Gaben der Mitglieder angewiesen (keine direkte, staatliche Unterstützung)

## 6. Adressen

### **Bischof der EMK Schweiz/Frankreich**

Bolleter Heinrich

Badenserstrasse 69, 8026 Zürich

01 299 30 60

[bischof@umc-europe.org](mailto:bischof@umc-europe.org)

[www.umc-europe.org/jk](http://www.umc-europe.org/jk)

### **Distriktsvorsteher Berner Distrikt**

Markus Bach

Weyerstrasse 22, 3084 Wabern

031 961 28 13

[dv.bern@umc-europe.org](mailto:dv.bern@umc-europe.org)

### **Vereinspräsident der EMK Schweiz**

Binder Peter

Hammerweg 6, 8404 Winterthur

052 242 43 00

[peter.binder@umc-europe.org](mailto:peter.binder@umc-europe.org)

### **Informationsbeauftragter der EMK Schweiz**

Andy Schindler

Postfach 1324, 8026 Zürich

01 299 30 85

[emk.info@umc-europe.org](mailto:emk.info@umc-europe.org)

### **Pfarrer der EMK Thun/Heiligenschwendi**

Stefan zolliker

Klosestrasse 10, 3600 Thun

033 222 88 24

[stefan.zolliker@umc-europe.org](mailto:stefan.zolliker@umc-europe.org)

### **Leiter Organisationskommission der JK 04 und**

### **Medienverantwortlicher der EMK Thun**

Herbert Guntelach

Hännisweg 13g, 3645 Gwatt

033 336 03 68

[herbert@guntelach.ch](mailto:herbert@guntelach.ch)